



mir noch einen Mordplan für Sasori einfallen lassen.

Eine weniger anstrengende Fahrt hinter mir, widme ich mich nun meinen Mordplänen. Muhahahaha. Hrrm...ich sollte aufpassen, dass ich nicht den Verstand verliere. Schnellen Schrittes gehe ich in mein Zimmer und werfe mich auf mein Bett. So, wo sind eigentlich meine Haustiere? Die habe ich zuletzt heute Morgen gesehen. Na ja, zu Essen haben sie ja genug und nachher gehe ich noch mit ihnen spazieren, dass müsste dann Tierliebe genug für heute sein.

Aber nun zu dem wichtigeren Thema: Sasoris Tod! Fest steht schon einmal, dass es wie ein Unfall aussehen muss. Welche Art von Unfall weiß ich noch nicht aber wegen einem Volltrottel wie ihm möchte ich bestimmt nicht in den Knast wandern. Ich könnte ihm irgend ein Gift unterjubeln. Aber das muss ich ja auch irgendwoher bekommen? Vielleicht wenn ich meine alten Kontakte spielen lasse? Nein, die wollen mir dann sowieso wieder nur Drogen verkaufen und die kommen bestimmt auch nicht an Gift, sind ja schließlich Dealer und keine Mörder. Schade.

Wenn ich eine Briefbombe- nein ich bin so ungeschickt, da spreng ich mich noch selber in die Luft. Ein Killerkommando? Ich hätte das Geld, es würde keine Verbindung zwischen mir und dem Mord geben, solange die Leute ihr Maul halten zumindest. Nein, ich verlasse mich ungern auf fremde Menschen. Man kann ja nie wissen. Das sieht wirklich nicht gut aus für meine Mordpläne, vielleicht brauche ich doch Hilfe. So ein Mist! Ich hetz einfach Blacky auf Sasori und Minusch....und vielleicht noch Karl, der kann ihn wenigstens mit Schimpfwörtern bombardieren.

Guter Plan, nächster Plan. Was mache ich heute eigentlich noch? Einen gemütlichen Abend mit Glücksbärchis, Chips und Cola? Ist ja erbärmlich. Bin ich schon so weit gesunken, dass ich Abends nichts anderes mehr mache außer fern zu sehn? Ich bin schockiert! So darf es nicht weiter gehen! Hier muss etwas geschehen. Die Mauern der Langeweile müssen fallen! Jawohl! Und danken wir Gott, dass wir noch nicht den Verstand verloren haben!

Und das heißt: ich werde heute Abend ausgehen, in eine Disco oder Bar und mir einen netten Abend machen. Aber mit wem? Meine einzigen drogenfreien Freunde sind die Akatsuki. Traurig aber wahr und mit denen will ich erst mal eine Weile nichts mehr zu tun haben. Schließlich schicken die mich zu einem Psychologen und lassen mich vor der Schule stehen. Pah! Auf die kann ich verzichten. Ich gehe einfach alleine los, angel mir einen heißen Typen, habe eine heiße Nacht und gehe morgen Früh entsannt nach Hause, zumindest wenn ich bei dem Typen penn, ansonsten muss der natürlich schnellstmöglich aus meinem Haus verschwinden! Schöne Vorstellung...wie wenn ich einen Typen abkriege! Hahahahaha! Genau, meine Fresse die Fantasie geht mal wieder mit mir durch. Ich sauf mich einfach zu. Ist genauso entspannend und ich bin schließlich nicht auf Alkoholentzug. Und Karl fährt mich bestimmt, wenn ich ihn anrufe. Im Übrigen fällt mir auf, dass ich ihm gar nicht erzählt habe, dass ich meinen Papagei nach ihm benannt habe. Das könnte noch zu peinlichen Verwechslungen führen.

Ding Dong

Verdammt, wer kommt denn jetzt um...Moment...15 Uhr? Missmutig und genervt laufe ich nach unten zur Tür. Soll ich überhaupt aufmachen? Was wenn es wieder

Sasori ist, der mich hinterhältig zum Psychologen quält? Ich darf gar nicht dran denken! Ich öffne die Tür.

„Kitten!“

Kotz, würg. Womit habe ich dieses Schicksal verdient? Dort stehen doch tatsächlich zwei meine angeblichen Freunde und grinsen mir entgegen. Was habe ich nur verbrochen?

„Was wollt ihr hier?“ frege ich mit einem deutlich genervten Unterton. Die brauchen gar nicht glauben, dass ich sie gerne hier habe. „Warum so schlecht gelaunt? Wir dachten wir machen uns einen lustigen Abend zu fünft.“ Meint Tobi mit einem fetten Grinsen im Gesicht. „Zu fünft? Ich sehe nur dich, Itachi und mich. Und nach meinem mathematischen Können sind wir dann zu dritt.“ Nun antwortet Itachi und merkwürdiger Weise grinst er auch! „Wir möchten dein mathematisches Können auch gar nicht in Frage stellen aber wir haben noch zwei Freunde dabei.“ „Aha. Und die wären?“ Langsam wird mir das wirklich zu blöd, ich werde schon wieder angegrinst! Was zum Teufel haben die beiden geplant? „Tada! Dürfen wir vorstellen? Jack Daniels und Jim Beam! Wir hoffen du hast deine nette Freundin Coca Cola im Haus?“ Ich bringe ein fassungsloses Nicken zustande. „Na, dann kann die Party ja steigen!“ Und schon treten sie ein, ohne auf eine Aufforderung zu warten und spazieren in meine Küche. Moment!

Ich + zwei Uchihas + Alkohol

Das kann doch gar nicht gut gehen! Aber hey! No risk no fun! Ich mache die Tür wieder zu und folge meinen beiden Gästen in die Küche. Tobi stöbert gerade im Kühlschrank und sucht vermutlich nach Cola. Soll er ruhig weiter suchen, die habe ich im Keller. Itachi stellt währenddessen drei Gläser auf den Esstisch und füllt sie schon einmal mit Jack Daniels. Ich sitze an den Tisch und schaue den beiden abwechselnd zu. „Sag mal, Flower-chan, wo ist deine Cola?“ Fragend werde ich von Tobi gemustert. Ein fieses Grinsen macht sich auf meinen Lippen breit. „Im Keller.“ Ich sehe wie Tobis Mundwinkel langsam nach unten wandern. „Und das konntest du mir nicht sagen bevor ich minutenlang meinen Kopf in deinen Kühlschrank stecke?“ „Nein.“ „Weiber.“ Ich lache amüsiert auf und beobachte wie sich Tobi auf den Weg in den Keller macht.

Ich höre ein quietschendes Geräusch und blicke wieder zu Itachi. Er schiebt gerade einen Stuhl an den Tisch und setzt sich zu mir. „Ihr wisst aber schon, dass es erst Nachmittag ist und morgen wieder Schule ist?“ frage ich beiläufig und versuche dabei ein Lachen zu unterdrücken. Natürlich weiß ich, dass die Jungs keine Unschuldskinder sind aber das habe ich ihnen irgendwie nicht zugetraut. „Wir werden ja wohl auch mal entspannen dürfen, oder?“ Kommt es mir nur so vor oder wird der gute Itachi tatsächlich ein bisschen zickig. „So habe ich das nicht gemeint aber warum kommt ihr beide zu mir und geht nicht zu den anderen Jungs?“ „Weil wir deine Gesellschaft mehr schätzen.“ Erschrocken drehe ich mich um, wann ist Tobi denn zurück gekommen? „Schleimer.“ Meine ich nur und Tobi lacht darauf. „Ja, manchmal. Aber jetzt geht's an die Arbeit! Ich hab die Cola, jetzt steht uns nichts mehr im Weg!“

~1 Flasche Jack Daniels und 1 Flasche Jim Beam später~

Mittlerweile haben wir die Flaschen geleert. Uns geht es...guuuuuut. Wenn nicht sogar sehr gut. Ich habe auch schon eine Weinflasche als Nachschub geholt, schließlich können wir nicht auf dem Trockenen sitzen bleiben, oder? Neiiiiiiin, unvorstellbar. „Die Flasche ist leer.“ Ich sehe, dass sich Tobis Mund bewegt aber die Worte dringen nicht bis zu meinem Gehirn. „Was?!“ kommt es nicht sonderlich intelligent von mir. „Flasche! Leer!“ Ich schaue auf die Weinflasche in seinen Händen. Tatsächlich, die Flasche haben wir auch schon leer. Wann ist das denn bitte passiert? Ich zucke mit den Schultern und stehe schwerfällig auf. „Bin auf dem Weg.“ Meine ich und bin erstaunt wie nüchtern ich noch klinge. Die beiden Uchihas nicken mit einem glasigen Blick und schlürfen an dem Restwein in ihren Gläsern. Warum schicke ich eigentlich nicht die beiden zum Weinholen? Ach egal, jetzt stehe ich schon.

Ich gehen in den Gang und steuere auf die Kellertür zu. Ab und an halte ich mit an der Wand fest. Warum zu Teufel wackelt das Haus? Ich schüttle den Kopf um meine Gleichgewicht wieder zu erlangen. Ohne Erfolg. Ich schmeiße mich regelrecht gegen die Türklinke und bin froh, dass sie unter meinem Gewicht nicht abbricht. Ich sehen nach unten. Warum muss es immer eine Treppe sein, die mich vom Alkohol trennt? Kann es nicht ein Mal eine Hüpfburg sein? Treppen für Betrunkene einfach nur entwürdigend! Ich atme tief ein. Ich schaffe das schon. Ist schließlich alles für den Wein! Schritt für Schritt taste ich mich nach unten. Das Knarren der Treppe höre ich gar nicht mehr. Die Weinflaschen stehen ganz vorne, ziemliche intelligente Entscheidung von mir muss ich mir jetzt eingestehen. Sollte ich mir merken. Den Alkohol immer ganz nach vorne stellen! Ich drehe mich um. „Scheiße, ich muss ja die Treppe wieder hoch laufen!“ kommt es entsetzt von mir. „Daran habe ich gar nicht gedacht.“ Nuschle ich und mache mich seufzend auf den Weg. Das ist ja doppelt Anstrengung!

Gaaaaanz langsam, nur noch fünf Stufen und du hast die Flasche heil oben angebracht und das nächste Mal schickst du einen von den Uchihas. Denn diese Scheiße tue ich mir nicht dreimal an! „Brauchst du Hilfe?“ kommt es von oben und ich schaue zu Itachi, der schwankend in der Tür steht. Ich will gerade ablehnen als ich abrutsche und mit einem lauten Poltern auf die Treppe knalle. „So ein Mist!“ fluche ich und merke am Rande, wie einfallstlos ich beim fluchen bin, wenn ich getrunken habe. Mit einem Seitenblick versichere ich mich, dass die Flasche wenigstens heil geblieben ist. Eine Hand taucht in meinem Blickfeld auf, ich nehme das Angebot nur zu gerne an und lasse mir von Itachi auf die Beine helfen.

Jetzt stehen wir da. Dicht nebeneinander, auf der Treppe, betrunken. Meine Fantasie macht gerade einen auf pervers und ich muss mich stark beherrschen um nicht rot zu werden. Ich wage einen Blick nach oben und schaue direkt in Itachis schwarze Augen. Warum sagt er nichts? Verdammt nochmal, warum **sagt er nichts**? Sein Gesicht kommt immer näher, Panik macht sich in mir breit. Ich habe mich immer an eine gottverdammte Regel gehalten und die heißt: Küsst nie einen Freund! Das kann ja wohl nicht so schwer sein. Kommt er etwa immer noch näher. Er sieht so heiß aus. Nein, pfui! Er ist nicht heiß, er ist ein Uchiha! Uchihas sind nicht heiß, sie sind homosexuell, genau! Alle Uchihas sind homosexuell, dass muss ich jetzt nur noch glauben und solange knutsch ich einfach mit Itachi. Moment, **ich mache was**? Erst jetzt registriere ich, dass sich unsere Lippen bereits getroffen haben und ich meine Hände in seinen Nacken gelegt habe. Fordernd drückt er mich noch näher an sich. Ein

